

Sitzungsniederschrift

12. Sitzung des Ausschusses für Raumordnung, Umwelt und Klimaschutz

Sitzungsort: Kreishaus Aurich, Sitzungssaal 1.105, Fischteichweg 7 - 13, 26603 Aurich		
Sitzungsdatum: 30.11.2023	Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr	Sitzungsende: 16:10 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion / Gruppe	Funktion Anmerkung
Vorsitz		
Trauernicht, Matthias	FW im Landkreis Aurich	
Mitglieder		
Behrends, Kuno	SPD	Vertretung für Herrn Hinrich Albrecht
Ennen, Jann	CDU/FDP	
Fohrden, Siebelt	CDU/FDP	Vertretung für Frau Saskia Buschmann
Gerpen, Dorothea van	SPD	
Harm-Rehrmann, Angela	SPD	
Harms, Uwe	CDU/FDP	
Jelken, Friedhelm	CDU/FDP	
Kleen, Johannes	SPD	
Odens, Roelf	CDU/FDP	
Saathoff, Georg	SPD	
Stange, Axel	SPD	
Trauernicht, Hinrich	SPD	Vertretung für Herrn Timo Seeberg
Weiss, Edgar	FW im Landkreis Aurich	
Wittmer-Kruse, Olaf	GRÜNE	
Grundmandat		
Looden, Jan	AfD	
Beratende Mitglieder		
Noosten, Carl		Landwirtschaftlicher Hauptverein für Ostfriesland e.V. (LHV)

Verwaltung

Ahten, Eiko	Baudezernent
de Vries, Ingo	Klimamanager
Hayen, Matthias	Amt 66
Schicho, Katja	Amt 66, Abt. 66.3; Protokollführerin

Nicht anwesend:

Mitglieder

Albrecht, Hinrich	SPD
Buschmann, Saskia	CDU/FDP
Seeberg, Timo	SPD

Beratende Mitglieder

Dirks, Hinrich	Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK)
Runge, Rolf	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)
Steven, Michael	Naturschutzbund Deutschland (NABU)

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
 3. Feststellung der Tagesordnung
 4. Einwohnerfragestunde
 5. Antrag der Fraktion FW im Landkreis Aurich vom 14.09.2023; Sachstandsbericht zum Thema „Beleuchtung von Fahrgastwarte Häuschen mit PV-Modulen, Speicherbatterie und LED-Technik“
Vorlage: X-AF/2023/030
 6. Vorstellung und Sachstandsbericht 100km-Radwegeprogramm
 7. Vorstellung und Sachstandsbericht zu Sanierung der Kreisstraßen
 8. Verschiedenes, Wünsche und Anregungen
 9. Einwohnerfragestunde
 10. Schließung der Sitzung
-

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Trauernicht (nachfolgend: der Vorsitzende) begrüßt die Mitglieder des Ausschusses für Raumordnung, Umwelt und Klimaschutz, die Verwaltung, die Vertreter*innen der Presse, die anwesenden beratenden Mitglieder sowie die Zuschauer und eröffnet die Sitzung um 15:00 Uhr.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Einwohnerfragen gestellt.

**TOP 5 Antrag der Fraktion FW im Landkreis Aurich vom 14.09.2023; Sachstandsbericht zum Thema „Beleuchtung von Fahrgastwartehäuschen mit PV-Modulen, Speicherbatterie und LED-Technik“
Vorlage: X-AF/2023/030**

Abgeordneter Weiss stellt zunächst fest, dass der Antrag dieses Prüfauftrages für die Verwaltung bereits vor über einem Jahr eingebracht wurde.

Herr Hayen, Amtsleiter des Amtes für Kreisstraßen, Wasserwirtschaft und Deiche, stellt dar, dass der Landkreis mittlerweile 474 von ca. 800 Wartehallen barrierefrei und transparent mit integrierter Beleuchtung ausgebaut habe. Diese Haltestellen seien baulich aufgrund der Vorgaben des Landkreises zum größten Teil identisch, obwohl sie von drei unterschiedlichen Herstellern gefertigt wurden. Die Prüfung bzgl. einer möglichen Ausstattung wurde in zwei Prüfschritten vorgenommen. Zunächst sei mit dem Hersteller bzgl. der Standsicherheit der Haltestellen bei zusätzlicher Belastung durch eine entsprechende Photovoltaikausstattung Rücksprache gehalten worden. Das Ergebnis dieser Gespräche sei, dass die Statik der Haltestellen bereits soweit ausgelastet ist, dass eine zusätzliche Belastung kostenintensive Verstärkungsmaßnahmen am Traggerüst notwendig machen würde. Im zweiten Prüfschritt wurde mit dem Fachbüro für Elektrotechnik Malecki und Poets aus Emden, welches bereits für die Planung von Photovoltaik – Ausstattung auf anderen Landkreisen – Liegenschaften aktiv war, Kontakt aufgenommen, um die Möglichkeiten einer PV – Installation zu erörtern. Neben der



allgemeinen Besorgnis, dass an der Haltestelle durch Vandalismus die PV – Installationen es leicht zu Beschädigungen kommen könnte (Traufhöhe nur ca. 2,50 m), wäre eine Installation zudem unter wirtschaftlichen und energetischen Aspekten nicht sinnvoll darstellbar. Der Aufwand die Energie durch Akkus zu puffern wäre notwendig, da keine Sonnenenergie zur Verfügung steht, wenn die Beleuchtung aktiv wäre. Zudem wäre in der beleuchtungsintensiven Jahreszeit (Winter) oftmals ein zu geringer Energieertrag zu erwarten, sodass was eine autarke, netzunabhängige Beleuchtung nicht möglich wäre.

In der Gesamtbetrachtung wäre somit ein wirtschaftlicher Betrieb dieser Anlagen nicht möglich und auch eine langfristige Amortisierung nicht in Aussicht zu stellen.

Abgeordneter Looden gibt zu bedenken, dass die Akkus keine Kälte abkönnnten und der Betrieb nicht dauerhaft gewährleistet sein würde.

Abgeordneter Odens lobt die gute Pflege der ausgebauten Haltestellen und gibt an, dass diese Pflege sich in den letzten fünf Jahren aus seiner Sicht weiter verbessert hätte.

Abgeordneter Behrends gibt aber auch zu bedenken, dass die Haltestellen außerhalb der Schulzeiten als Treffpunkte für Jugendliche dienen würde. Man solle überlegen diese mit Kameras zu überwachen. Darauf erwidert Herr **Abgeordneter Wittmer – Kruse**, dass dieser Umstand auch früher schon so gewesen wäre und die Kosten für Reparaturen in Kauf zu nehmen seien. Herr **Abgeordneter Odens** regt an, mit den Jugendlichen evtl. auch ins Gespräch zu kommen, um diese zu sensibilisieren.

Ergänzend führt Herr **Baudezernent Ahten** aus, dass der Landkreis Aurich die Aufgabe des Haltestellenausbaus zentral übernehme und die Zuständigkeit nicht, wie in anderen Landkreisen, den Gemeinden und Städten überlasse. Dieser Aufwand würde sich auch entsprechend im Kreishaushalt widerspiegeln. Ein guter Ausbau und eine schnelle Beseitigung von Schäden würden einen attraktiven ÖPNV ausmachen.

TOP 6 Vorstellung und Sachstandsbericht 100km-Radewegeprogramm

Baudezernent Ahten weist zunächst darauf hin, dass das Nachfolge – Bauprogramm für Radwege an Kreisstraßen schon seit Jahren von der Kreispolitik eingefordert würde, die Verwaltung aber an dieser Stelle noch einmal darauf hinweist, dass das „100 – km Ausbauprogramm“ noch nicht abgeschlossen wäre. Hier sind, nachdem der Radwegebau zwischen Timmel und Ulbargen jetzt vollzogen würde, noch weitere 6 Maßnahmen vordringlich umzusetzen.

Herr Hayen stellt daraufhin das Folgeprogramm und die Grundlagen seiner Entstehung anhand einer Präsentation (Anlage 1) vor.

Zunächst sei eine Vorauswahl getroffen worden, da von den 114 km Kreisstraßen einige Abschnitte dabei wären, an denen es aufgrund der geringen Verkehrsbelastungen nicht sinnvoll erscheine einen straßenbegleitenden Radweg zu bauen. Nach dieser Vorauswahl blieben 19 Strecken mit ca. 58 km Streckenlänge bestehen, welche in die Priorisierung einbezogen wurden. Anhand folgender Haupt- und Unterkriterien wurde dann eine Bewertung dieser Kreisstraßen bzw. Kreisstraßenabschnitte durchgeführt:

- Verkehrsgrunddaten
 - Länge der Ausbaustrecke
 - Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke (DTV)
 - Fahrbahnbreiten
 - Zulässige Höchstgeschwindigkeit
- Verkehrsunfalldaten (mit Radfahrerbeteiligung)
 - Unfalltote
 - Schwerverletzte
 - Leichtverletzte
 - Sachschäden
- Strukturdaten (im Umkreis)
 - Einwohnerzahl
 - Schülerzahlen
 - Schulwege
 - Anzahl Haltestellen
- Tourismus, Freizeitverkehr
 - Touristische Ziele, sonst. Einrichtungen und Institutionen
 - Strecke liegt auf touristischer Radwanderwegeroute
- Netzvervollständigung / Lückenschluss
 - Anbindung an vorhandene Radwege an Bundes-, Landes-, Kreisstraßen
 - Lückenschluss im Zuge touristischer Radwanderrouten

Im Rahmen der Präsentation führt **Herr Hayen** über Inhalte, die Bedeutung und die interne Gewichtung dieser Kriterien weiter aus. Am Ende der Präsentation wird die ermittelte Reihenfolge präsentiert und **Herr Hayen** schlägt vor, die Liste mit den 19 priorisierten Einzelmaßnahmen in zwei Teillisten fortzuführen. Zunächst solle eine Prioritätenliste mit den ersten 8 Maßnahmen (ca. 19 km) beschlossen werden, welche der Arbeitsgrundlage zu Bearbeitung im Amt für Kreisstraßen, Wasserwirtschaft und Deiche diene. Die Folgemaßnahmen (Priorität 9 – 19; ca. 39 km) könnten dann zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal neu priorisiert werden, da sich u.a. aufgrund örtlicher Gegebenheiten oder verkehrlichen / infrastrukturellen Entwicklungen die äußeren Umstände verändert haben könnten.

Abgeordneter Wittmer – Kruse findet die Systematik der Punktevergabe gut und fragt, ob eine Verschiebung der Reihenfolge möglich wäre, falls es Probleme beim Ausbau gäbe. Dieses bestätigt **Herr Hayen** und berichtet, dass diese Vorgehensweise auch heute schon bei der Abarbeitung des „100 - km – Programmes“ zum Tragen käme.

Abgeordneter Jelken möchte wissen, ob eine Abweichung von der Reihenfolge Auswirkungen auf den Haushaltsplan hätte. Daraufhin teilt **Herr Hayen** mit, dass es sich um Einzelmaßnahmen handele, welche einen separaten Investitionstitel bekämen und diese in der mittelfristigen Haushaltsplanung Berücksichtigung finden würden.

Abgeordneter Wittmer Kruse erkundigt sich, ob Verbände wie der z.B. der ADFC mit in die Entscheidungsfindung eingebunden gewesen wären. Daraufhin antwortet **Herr Hayen**, dass dieses nicht geschehen sei. Die Mitarbeiter des Amtes für Kreisstraßen, Wasserwirtschaft und Deiche würden sich in ihrem Netz sehr gut auskennen und zudem seien bzgl. der Datenerhebung für die objektive Bewertung die Unfalldaten von der Polizei, die Schülerdaten vom Schulamt und strukturelle Daten der jeweiligen Städte und Gemeinden eingeflossen.

Ergänzend weist Herr **Abgeordneter Kleen** darauf hin, dass vor 1998 immer einzelne Gemeinden den Radwegebau an Kreisstraßen in ihrem Gebiet beim Landkreis einge-

fordert hätten und daraufhin objektive Kriterien herangezogen würden, um eine Ausbaureihenfolge aufzustellen.

Abgeordneter Weiss rät neue Verkehrsflächen für Radwege zu schaffen und diese nicht zu Lasten der vorhandenen Straßenbreiten auszuführen. Daraufhin führt Herr Hayen aus, dass überwiegend von der Kreisstraße abgesetzte Radwege im Außerortsbereich geplant würden, es aber aktuell eine Diskussion zu Radfahrstreifen auf der Fahrbahn auf nationaler Ebene gäbe.

Abgeordneter Harms freut sich über die gute Platzierung der Straße Kirchwyk in Engerhufe, da es sich hier um einen Schulweg handele.

Abgeordneter Foorden macht darauf aufmerksam, dass die Kommunen auf Grundlage der Reihenfolge der Ausbaumaßnahmen informiert werden sollten, um sich auf die finanzielle Beteiligung einzustellen. Zudem merkt er an, dass eine dauerhafte Sanierung von bestehenden Radwegen ebenfalls von großer Wichtigkeit sei.

TOP 7 Vorstellung und Sachstandsbericht zu Sanierung der Kreisstraßen

Zunächst weist Herr **Baudezernent Ahten** darauf hin, dass bereits vor einem Jahr ein Sachstandsbericht zum Thema Sanierung von Radwegen vorgetragen wurde und heute der Teil „Straßen / Fahrbahnen“ ergänzt würde.

Herr Hayen stellt anhand einer Präsentation (siehe Anlage 2) die durchgeführten Erhaltungsmaßnahmen der Jahre 2016 – 2022 vor und gibt einen Ausblick in die kurz- und mittelfristige Maßnahmenplanung. Vorab erläutert Herr Hayen die unterschiedlichen Erhaltungsmaßnahmen, die bei der Sanierung von Kreisstraßen zum Einsatz kommen. Es würde zwischen Erneuerungs-, Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen unterschieden. In den letzten Jahren seien viele Instandsetzungsmaßnahmen durch das Aufbringen von dünnen Schichten im Kalteinbau DSK ausgeführt worden. Wenn eine Straße jedoch unter starken Substanzverlusten und starken Unebenheiten leide, würde eine Erneuerung ausgeführt werden, in dem schichtenweise die gebundenen Deck-, Binder- und Tragschichten teil- oder vollflächig ersetzt würden.

Im Zuge der Präsentation geht **Herr Hayen** auf ein paar Besonderheiten bei der erfolgten Sanierung einzelner Kreisstraßen ein. So wäre z.B. bei der grundhaften Erneuerung der K 212, Strandstraße zum Baltrum – Anleger in Nessmersiel überwiegend nachts gearbeitet worden, um den Fährverkehr aufrecht halten zu können. An anderen schmalen Strecken seien die Bankette mit Betonrandbalken verstärkt worden, damit die Straßenseitenräume der Fahrbahnränder nicht mehr kaputtgefahren und sich die Verkehrssicherheit erhöhen würde. Es seien auch Maßnahmen zur grundhaften Erneuerung mit Fördermitteln aus dem Niedersächsischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz vom Land gefördert worden, jedoch sind dann an diese Maßnahmen höhere Anforderungen gebunden, welche man nur mit einem großen Eingriff in den Raum (Mindeststraßenbreiten) oder den Untergrund (Mindestaufbau) realisieren könne. Dieser Umstand stünde oftmals in einem ungünstigen Verhältnis zwischen dem zu betreibenden Aufwand und dem Nutzen unter Berücksichtigung der Verkehrsbedeutung und Wirtschaftlichkeit.

Den Rückblick abschließend ergänzt **Herr Hayen**, dass in den Jahren 2016 – 2023 zur Sanierung von etwa 106 km Streckenlänge ca. 15 Mio. Euro Investitionsmittel eingesetzt worden seien.



Im Anschluss gibt **Herr Hayen** einen Ausblick auf die geplanten größeren Sanierungsmaßnahmen im Kreisstraßennetz. Hierzu möchte **Herr Abgeordneter Weiss** zunächst wissen, welche Definition die Begriffe kurz- bzw. mittelfristig erhalten. Hierauf antwortet **Herr Hayen**, dass mit kurzfristig ein Zeitraum bis 5 Jahre und mit mittelfristig ein Zeitraum von mehr als 5 Jahren gemeint wäre. Verschiebungen seien aber zudem immer möglich, da es äußere Einflüsse wie z.B. witterungsbedingte Einflüsse geben könnte, welche man berücksichtigen müsse.

Abgeordneter Wittmer - Kruse fragt, ob sich bei der Bauweise im Asphaltbau etwas verändert hat, was die Reduzierung von CO₂ Emissionen mit sich bringen würde. Er hätte vor kurzer Zeit einen Bericht gelesen, könnte diesen auch zur Verfügung stellen. **Herr Hayen** ist an dieser Stelle nur bekannt, dass sich aufgrund von Belangen der Arbeitsbedingungen im Asphaltbau zukünftig etwas an den Mischguttemperaturen ändern soll, was treibhausgasmindernde Effekte mit sich bringen würde.

Abgeordneter Looden gibt zu bedenken, dass nach der abgeschlossenen Sanierung der Landesstraßen L 3 und L 4 immer noch Umleitungsbeschilderungen stünden. **Herr Hayen** teilt mit, dass er diese Information an die für Landesstraßen zuständige Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Aurich weitergeben würde.

Der **Vorsitzende Abgeordneter Trauernicht** möchte wissen, wann die Markierung auf der fertiggestellten K 139 aufgebracht würde. Hierüber ist **Herr Hayen** leider zum aktuellen Zeitpunkt nicht informiert.

Zum Ende des Vortrages nutzt **Herr Baudezernent Ahten** die Gelegenheit darauf hinzuweisen, dass es viele verschiedenen Straßenbaulastträger im Gebiet des Landkreises Aurich gäbe und für Bürgerinnen und Bürger nicht immer transparent sei, für welche Straße welcher Straßenbaulastträger zuständig sei. Bezogen auf die Kreisstraßen im Landkreis Aurich sei festzustellen, dass sich vor allem nach den harten Wintereinbrüchen in den Jahren 2010 und 2011 viele Straßen in einem sehr schlechten Zustand befunden hätten und Dank der politischen Bereitschaft des Kreistages ausreichende Mittel für die Sanierung in den Haushalt eingestellt worden seien. Die Mitarbeiter im Amt für Kreisstraßen, Wasserwirtschaft und Deiche wären somit in die Lage versetzt worden, die Mängel zu beheben und bis heute eine wesentliche Zustandsverbesserung herbeizuführen und damit den Bestand zu erhalten. Daher würden sich die Kreisstraßen heute allgemein in einem guten Zustand befinden.

TOP 8 **Verschiedenes, Wünsche und Anregungen**

Der **Vorsitzende** fragt nach Wortmeldungen.

Abgeordneter Weiss bittet um Beantwortung über das Protokoll, ob die Flächen zur Nutzung als Lernwerkstatt Moor in der Gemarkung Marcardsmoor (Flur 11, Flurstücke 8/2 und 9/2) unter Naturschutz stehen würden und die Durchführung der geplanten Entkusselung mit der Naturschutzbehörde abgestimmt sei. Des Weiteren bittet er um Mitteilung wer Eigentümer sei.

Antwort der Verwaltung:



Die in Rede stehenden Flächen sind nicht Bestandteil einer Schutzgebietskulisse im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes. Die ehemaligen Torfabbauflächen in der Gemarkung Marcardsmoor (Flur 11, Flurstücke 8/2 und 9/2) sind in den letzten Jahren sehr stark mit Gehölzen zugewachsen. Um die Flächen nunmehr in eine naturschutzfachlich höhere Wertigkeit zu überführen sind moorerhaltende / moorsanierende Maßnahme erforderlich. Zu diesem Zweck sollen die Flächen im kommenden Winterhalbjahr vom Aufwuchs befreit werden. Die geplante Entkusselung findet hierbei in enger Abstimmung mit der UNB und UWB statt. Größtenteils werden die Arbeiten maschinell, in sensibleren Bereichen jedoch händisch erfolgen.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können keine Eigentümerdaten bekannt gegeben werden.

TOP 9 **Einwohnerfragestunde**

Der Vorsitzende fragt nach Wortmeldungen der Einwohner*innen. Es gibt keine Wortmeldungen.

TOP 10 **Schließung der Sitzung**

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 16:10 Uhr.

gez. Trauernicht
Vorsitzender

gez. Schicho
Protokollführerin
